

Menge Post-Sachen zu ordnen und demnächst an die Feld-Post-Behörden zu vertheilen. Bei meiner Ankunft alldort ward mir aber von dem Commandanten, Obrist-Lieutenant von Krausseneck, angedeutet, dass bei einem fernerweiten Rückzuge der Armee er sich genöthigt sehe, die Festung binnen 24 Stunden zu schliessen, und rieth mir deshalb, diesen Platz umsomehr bald zu verlassen, als unter solchen Umständen für Leute so wenig als Pferde Unterkommen in selbiger zu finden sey.

Unter diesen Aussichten nun und bei der so grossen Menge vorgefundener Postsachen, ward denn von mir sogleich der Entschluss gefasst, mit allem nach Reichenbach zu gehen, um dort die dringende Arbeit vorzunehmen. Bei der in der Nacht um 12 Uhr erfolgten Ankunft allhier fanden wir alles so voller Blessirte, dass das erforderliche Arbeits-Zimmer allererst heut morgen zu erhalten gewesen. So eben, Mittags 4 Uhr, erhalte ich aus dem Haupt-Quartier Herzogswalde bei Striegau die Nachricht, dass die Armee wieder vorwärts gehet, und das Haupt-Quartier nach Jauer verlegt werden soll, eine Folge der aus Böhmen herangerückten alliirten Armée. Sogleich als ich mit Einteilung der Sachen hier fertig seyn werde, begeben sich gleichfalls nach Jauer zurück.

Buchner.

Aus Rep. 74, O, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 57.

Nr. 196.

Gneisenau an Hardenberg über die letzten Ereignisse bei der schlesischen Armee. 25. August.

Endlich ist mir ein freier Augenblick geworden, um Eurer Excellenz zusagen, dass wir den Feldzug mit Thätigkeit eröffnet haben, und die uns gestellte schwierige Aufgabe, den Feind nicht aus dem Auge zulassen, ihn stets zubeschäftigen, Gefechte mit ihm einzuleiten, und dennoch einer Schlacht auszuweichen, biss jezt erfüllt ist. Den 15 ten betraten wir das neutrale Gebiet; den 19 ten fielen die ersten bedeutenden Gefechte vor. Von da an haben wir in fünf Tagen sieben grosse Gefechte gehabt. Sobald uns Gefahr drohte, in einer unserer Flanken umgangen zuwerden, so brachen wir das Gefecht ab. Am 21 sten wollte uns der Feind zu einer allgemeinen Schlacht bringen (bei Löwenberg). Wir brachten aber nur die Avantgarde und einen Theil der Brigade des Prinzen von Mecklenburg ins Feuer. Unsere übrigen Massen, Russische und Preussische, hielten wir zurück und zogen sie, da der Feind mit Uebermacht gegen den bei Bunzlau aufgestellten General Sacken vordrang und selbigen zum Rückzug nöthigte, in die Gegend des Gräditzberges unverfolgt zurück. Der Feind hatte seinen Zweck verloren. Sechs Armee-Corps hatte er an diesem Tage gegen uns versammelt.